

18. StuPa-Sitzung am 10.06.2021 auf BigBlueButton

Protokoll: Carolin Kitzmann

Beginn 18:06 Uhr

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG) eröffnet die Sitzung, Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2: Festlegung der Tagesordnung

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Ich würde gerne den Rechnungsabschluss vorstellen und fände es gut, wenn wir das KKC früher behandeln.

Vorgeschlagene TO:

1. Eröffnung
2. Festlegung der TO
3. Genehmigung von Protokollen
4. Anträge von Gästen
5. Rechnungsabschluss
6. KKC
7. Berichte und Anfragen
 - a. Präsidium
 - b. Ausschüsse
 - c. AStA
 - d. Autonome Referate
 - e. Senat
 - f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks
8. Anträge
9. Verschiedenes

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Es gibt keine Gegenrede, daher ist die TO so angenommen.

TOP 3: Genehmigung von Protokollen

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Das Protokoll der außerordentlichen Sitzung lag euch schon etwas länger vor. Da es keine Anmerkungen gibt, können wir darüber abstimmen.

Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der Außerordentlichen Sitzung (16. Sitzung)		
Ja	Nein	Enthaltung
12	1	2

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Damit ist das Protokoll angenommen. Auch das Protokoll der letzten Sitzung lag euch vor und auch dazu scheint es ebenfalls keine Anmerkungen zu geben.

Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls der 17. Sitzung		
Ja	Nein	Enthaltung
15	0	3

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Damit ist auch dieses Protokoll angenommen.

TOP 4: Anträge von Gästen

20210610_001 Finanzordnung 1. Lesung

Das Studierendenparlament möge folgende Finanzordnung beschließen (s. Nextcloud)

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Diese Finanzordnung ist schon länger geplant. Dann habe ich sie eine Weile lang ruhen lassen, aber jetzt in den letzten Monaten im AStA und in der FSK vorgestellt und Rückmeldungen eingearbeitet. Pascal und mir sind immer wieder Themen aufgefallen, die mal geregelt werden sollten. Ich wollte jetzt erstmal nicht über konkrete Formulierungen diskutieren, deshalb fehlen noch ein paar Aspekte. Aber ich freue mich jetzt erstmal über euer Feedback. Es soll euch schließlich freistehen, mit der Finanzordnung zu machen, was ihr möchtet. Es steht noch aus was Herr Wassink dazu sagt, also ob eine separate Finanzordnung tatsächlich sinnvoll ist, oder ob das in die Satzung aufgenommen wird.

Yeu-Rong Liu (Präsidium, JuSo): Wie kommt ihr auf die Begrenzung von 2 Vorschüssen pro Fachschaft? Das erscheint mir sehr wenig.

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Es war tatsächlich ein Ziel, dass die Fachschaften sich mit der Abrechnung ranhalten. Oft entstehen Fehler, wenn 6 oder 7 Vorschüsse gleichzeitig abgerechnet werden.

Pascal Winter (Finanzen, JuSo): Vor Corona hatten wir auch schon intern die Regelung nur 3 Vorschüsse pro Person auszuzahlen. Wir sind einfach der Ansicht, dass man Vorschüsse in der Regel auch relativ schnell abrechnen kann.

Es gibt auch schon Ideen, über die im Satzungsausschuss nochmal gesprochen werden könnten, bzw. die in anderen Lesungen noch dazu kommen: Eine Haushaltssperre, Firmenkonten z.B. bei Amazon und kleinere Änderungen bei §3, §4 und §5, z.B. bezüglich Gewinnspiele, Alkoholausschank.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG) schließt die erste Lesung und übergibt den Antrag an den Satzungsausschuss.

20210520_003 Satzungsänderung 3. Lesung

Tim Karbe (Vorsitz Satzungsausschuss, Fachschaftenreferat): Wir sind ja bereits in der 3. Lesung, deshalb sollte euch der Inhalt ja nicht neu sein. Hier geht es um die Einladungsfrist zu einer Vollversammlung.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Gerade gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Antrag bleibt bis zur nächsten Sitzung in der 3. Lesung.

20210520_004 Satzungsänderung 3. Lesung

Tim Karbe (Vorsitz Satzungsausschuss, Fachschaftenreferat): Auch das sollte eigentlich bekannt sein. Es soll zurück geändert werden, dass in der konstituierenden Sitzung auch der AStA stehen muss.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Gerade gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Antrag bleibt bis zur nächsten Sitzung in der 3. Lesung.

20210520_005 Änderung der Wahlordnung 2. Lesung

Das StuPa möge beschließen, § 20 der Wahlordnung der Studierendenschaft vom 2014-03-31 (VBl. Jg. 12, 2014, S. 299 / Nr. 30) – zuletzt geändert am 2016-12-14 (VBl. Jg. 14, 2016, S. 1101 / Nr. 198) – wie in der Anlage aufgeschlüsselt zu ändern. (s. Nextcloud)

Tim Karbe (Vorsitz Satzungsausschuss, Fachschaftenreferat): Der Antrag ging ja daraus hervor, dass Francine, die SHK-Beauftragte, einige Änderungen vorgeschlagen hatte. Im Satzungsausschuss haben wir ja auch schon drüber gesprochen. Knackpunkt ist das Beschäftigungsverhältnis der Personen, die sich zur SHK-Vertretung aufstellen lassen können. Der Vorschlag ist jetzt, dass alle die sich aufstellen lassen möchten, an der UDE, an der Uniklinik oder an der Folkwang beschäftigt sein müssen, oder innerhalb der letzten sechs Monate dort beschäftigt waren.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Gerade gibt es keine weiteren Anmerkungen. Vielleicht funktioniert es ja zur nächsten Sitzung, dass die beiden Anträge integriert werden, bzw. deutlich wird, wo sie sich unterscheiden. Der Antrag bleibt bis zur nächsten Sitzung in der 2. Lesung.

20210520_006 Änderung der Wahlordnung 2. Lesung

Francine Poschmann (SHK-Vertretung): Tims und mein Antrag sind sich tatsächlich sehr ähnlich. Unterschiedlich ist vor allem die Frist, wie lange eine Beschäftigung her sein darf. Eine offene Frage ist noch, was mit Personen ist, die an einer anderen Uni eingeschrieben sind, aber an der UDE arbeiten. Da habe ich eine Anfrage erhalten.

Tim Karbe (Vorsitz Satzungsausschuss, Fachschaftenreferat): Ich meine, dass das Hochschulgesetz das vorgibt. Wahlberechtigt sind nur Ersthörer*innen.

Francine Poschmann (SHK-Vertretung): Das ist natürlich ärgerlich für diese Personen, die irgendwo arbeiten und sich dort nicht in eine Vertretung wählen lassen können.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Gerade gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Antrag bleibt bis zur nächsten Sitzung in der 2. Lesung.

TOP 5: Rechnungsabschluss

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Euch lagen ja die Unterlagen zum Rechnungsabschluss vor, Fragen beantworte ich euch gerne. Kurz zur Erläuterung zu den Dokumenten:

- Es ist zu begrüßen, dass die Barkassen bei den selbstbewirtschafteten Fachschaften relativ gering gehalten werden.
- Im Aktenvermerk seht ihr, was alles beim Ticketgeldkonto zu beachten ist. Dort zahlen wir monatliche Raten und am Ende des Jahres wird dann spitz abgerechnet. Daher erhalten wir noch Rückzahlungen von den Verkehrsbetrieben.
- In der Aufstellung der Vermögensübersicht seht ihr die Ist-Daten der Konten. Manchmal erhalten wir während eines Jahres schon Gelder für das nächste Haushaltsjahr. Wenn das nächste Haushaltsjahr beginnt, werden die Gelder dann verbucht, damit keine Verfälschung entsteht.
- Die Plausibilitätsprüfung hat funktioniert. Daher konnten wir sicherstellen, dass alles gebucht wurde.

- Den Rücklagenspiegel müsst ihr mit Vorsicht genießen, da dort Überträge aus dem Ticketgeldkonto nicht berücksichtigt werden. Das KKC hingegen habe ich dort extra aufgeführt.
- Der Rechnungsabschluss stellt den beschlossenen Haushaltsplan mit den tatsächlichen Buchungen gegenüber.
 - o Insgesamt haben wir mit weniger Studierenden gerechnet. Daher hatten wir sowohl mehr Einnahmen, als auch Ausgaben in diesem Bereich. Auch auf die Kostenstelle zu MetropolradRuhr hat das Auswirkungen.
 - o Einige Kostenstellen wurden leicht überzogen.
- Bei der Kassenprüfung habe ich den Rechnungsabschluss auch schon grob vorgestellt.

TOP 6: KKC

Aylin Kilic (Vorsitz, GHG):

- KKC steht für Kunst und Kultur Café und ist in Essen. Früher war es in studentischer Hand, dann wurde es vom Studierendenwerk betrieben und nun ist es seit ca. 5 Jahren geschlossen.
- Um es neu zu eröffnen, müsste es renoviert werden. Die Renovation des separaten Clubbereichs wäre sehr teuer.
- Im Kern steht schon das, was geplant ist und in welche Richtung es gehen soll mit dem KKC. Es würde ein Pachtvertrag geschlossen werden. Die Uni unterschreibt ungerne den Pachtvertrag, aber unterschreibt gerne einen zusätzlichen Vertrag, wo die Uni sich zu ihren Aufgaben bekennt. Die Kosten sollen gedrittelt werden und von allen drei Partnern getragen werden. Und in 10 Jahren, wenn das Gebäude ggf. nicht mehr stehen sollte, würden sie uns unterstützen andere Räume zu erschließen.
- Wir gehen eher konservativ an die Planung heran und gehen eher nicht davon aus, dass das KKC sich in den nächsten 3 Jahren selbstfinanzieren kann. Im Haushaltsplan waren schon Reparaturkosten und Gebühren zur Gründung einer GmbH einberechnet. Diese Gründung ist sinnvoll, die Grenzen zwischen GmbH und AStA sollen nicht verwischt werden, wie beim „Skandal-AStA“.
- Die genauen Kosten können noch nicht vorgeschätzt werden, da Angebote für Umbaukosten gerade eingeholt werden. Etwa 300.000€ sind eingeplant, also 100.000€ für Uni, Studierendenwerk und AStA. Einen Pachtzins von 800 € möchte das Studierendenwerk festmachen, aber das ist noch nicht klar, weil das von den Umbaukosten abhängt. Das Ziel ist es, in 10 Jahren die Umbaukosten rauszuhaben. Auch die Nebenkosten sind noch nicht klar.
- Im nächsten Monat gibt's nochmal ein Treffen zwischen dem Kanzler, dem Geschäftsführer des Studierendenwerks und uns.
- Es soll kein Projekt des AStAs sein, sondern der Studierendenschaft, sodass eine breite Mehrheit unabdingbar ist und wir uns über Feedback, Input, Kritik und Anmerkungen freuen.

Pascal Winter (Finanzen): 100.000 Renovierungskosten plus Schätzungen für die nächsten Jahre, welche Ausgaben noch kommen, sind im Haushaltsplan veranschlagt. Es kommt natürlich sehr darauf an, wie gut es genutzt wird. Die Kosten für das Personal haben sich seit der ersten Planung verringert, sollten aber trotzdem reichen. Sollten wir uns dagegen entscheiden, geht das Geld dann zurück auf das Konto und wird nicht mehr zurückgestellt.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Also ich begrüße den Vorschlag, das KKC wieder zu beleben.

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Noch zur Ergänzung; abgestimmt würden später mal der Pachtvertrag mit dem Studierendenwerk, die Kooperationsvereinbarung mit der Uni, eine Satzung und am besten auch der Businessplan. Später muss man dann unterscheiden zwischen dem gastronomischen Betrieb der GmbH, der irgendwann ausgeglichen laufen soll und dem AStA, der Kulturveranstaltungen etc. anbieten kann. Eine GmbH-Gründung ist daher sehr sinnvoll, das bestätigt auch unser Steuerberater. In der Satzung haben wir §31; dort ist geregelt, wie die Geschäftsführung gegenüber dem Parlament berichten muss, um Veruntreuungen etc. auszuschließen und alles sehr transparent zu gestalten. Zum Zeitplan ist zu beachten, dass wir gerne auf der nächsten Sitzung darüber abstimmen möchten, damit dann die Renovierungen starten könnten und das KKC vielleicht sogar schon zum Wintersemester eröffnet werden kann.

TOP 7: Berichte und Anfragen

a. Präsidium

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Die Beschlüsse der letzten Sitzung sind schon beim Referat eingegangen und es gab auch keine Bedenken, sodass die bald veröffentlicht werden.

b. Ausschüsse

Haushalt

Björn Berendt (Kassenprüfer): Wir haben ja die Kassenprüfung gemacht und abgeschlossen. Insgesamt gab es da eigentlich keine Beanstandung.

Markus Uhle (Kassenverwaltung): Den Bericht habe ich bekommen und auch schon die meisten Anmerkungen eingepflegt. Ich leite euch den dann bald weiter.

Härtefall

Katharina Pohlschmidt (GHG, SoPo): Es geht etwas zurück, obwohl auch gerade schon für das nächste Semester Anträge eingehen.

Satzung

Tim Karbe (Vorsitz Satzungsausschuss, Fachschaftenreferat): Es wird bald eine Sitzung stattfinden, voraussichtlich in der ersten Juli Woche.

Wahlausschuss

Frauke Pohlschmidt: Wir planen gerade, was bis November alles so getan werden muss und morgen treffen wir uns zur Software mit Michael.

c. AStA

Vorsitz

Aylin Kilic (Vorsitz, GHG):

- Wir hatten ein Treffen mit dem Kanzler zum Thema Lernflächen an der Uni. Da sind jetzt Gelder frei gemacht worden, es geht um 2-3 Flächen pro Campus. Vor der Sommerpause soll schon das nächste Treffen stattfinden.
- Wir sind im Gespräch mit dem Studierendenwerk zum Thema Freitische. Die Problematik ist, dass wir uns zu 40% an den Kosten beteiligen müssen und wir Geld auf die Ausweise laden müssten. Allerdings ist unklar, ob wir das dürfen, außerdem kann nicht sichergestellt werden, dass das Geld dann auch tatsächlich für Essen genutzt wird. Da holen wir uns gerade rechtliche Beratung.
- Eine Pressemitteilung zur Bilanz des Härtefallausschusses wurde veröffentlicht. Vor allem Frauen und Studierende mit Care Aufgaben haben Anträge gestellt.
- Maskenverteilung: Wir überlegen, das zu relaunchen bzw. neu zu bestellen. Wir haben noch ca. 1.000 von 20.000. und für einen Relaunch bräuchten wir natürlich noch mehr.
- Wir haben eine Ausschreibung gestartet, bzgl. eines Videos, das die HoPo vorstellen soll.
- Wir haben die Wahlen für das StuPa und die SHK-Vertretung verschoben auf November (15.-19.11).

Finanzen

Pascal Winter (Finanzen, JuSo):

- Ich bin jetzt wieder im Büro und habe viel aufgeholt nach der Abgabe meiner Bachelorarbeit diese Woche.
- Gemeinsam mit Markus habe ich an den Kalkulationen für das KKC und der geplanten Finanzordnung gearbeitet.
- Bezüglich des Finanzportals haben wir einen Termin Mitte Juni. Da gab es ja Verzögerungen, aber nun geht es wahrscheinlich bald in die Testphase.

HoPo

Christian Sydow (HoPo, Lili) und Katharina Tölle (HoPo):

Neben dem Tagesgeschäft sind im besonderen Maße die Täuschungsvorwürfe gegenüber Studierenden immer noch ein großer Teil unserer Arbeit. Zwar konnten wir vielen Studierenden helfen, aber eine Verringerung der Anfragen und Gesprächsbedarfe ist nicht zu verzeichnen. Die Zeiten der telefonischen Sprechstunde reichen dafür nicht aus. Dies zeigt aber auch, dass das Treffen der Prüfungsausschussvorsitzenden bisher wenig Auswirkungen auf die Verteilung von Täuschungsvorwürfen gehabt hat.

Die Planung für die Kampagne "Bafög50 - (K)ein Grund zum feiern!" schreitet weiter voran. Beim letzten LAT NRW wurde sich über evtl. gemeinsam geführte Veranstaltungen ausgetauscht.

Kultur

Carlotta Behle (Kultur, GHG):

- Wir haben die Laptop Anträge übernommen und haben da einen guten Rhythmus gefunden.
- Unsere Veranstaltungsreihe läuft weiterhin. Der Workshop am Montag war leider nicht so gut besucht, aber trotzdem super. Die Ergebnisse findet ihr auf Telegram und Moodle. Nächste Woche Mittwoch ist dann ein Vortrag mit Dr. Natasha A. Kelly.
- Wir sind im Kultur nur noch zu zweit, da Colin ja zurück getreten ist.

Öko

Gustav Berger (Öko, GHG):

- Wir hatten Kontakt mit dem Gebäudemanagement bezüglich der Nextbike Stationen. Die sollen sich nochmal mit dem Vertrag auseinandersetzen, um sicherzustellen, dass die Stationen lange bestehen bleiben.
- Wir hatten Kontakt zu anderen ASten zur Vernetzung bezüglich Ökostrom; zum Beispiel mit dem AStA Wuppertal. Die Uni DUE bezieht als einzige Uni in NRW schon Ökostrom.

Tobias Schröter (Öko, GHG):

- Auch ich werde bald den AStA verlassen.
- Fairtrade Uni: Das Problem der Automaten wurde gelöst und dort können bald Fairtrade Produkte angeboten werden.
- Green Office: Da wird ernsthaft drüber gesprochen, der Senatsbeschluss rückt näher.

Öff:

Annika Buchner (Öff) und Klara Wyrobek (Öff):

Im Moment planen wir neue Posting-Reihen zu den Themen "How to Härtefall" (gemeinsam mit dem Härtefallausschuss), "Nextbike-Radtouren" (gemeinsam mit dem Öko) und ein Who is Who der studentischen Initiativen an der Uni.

Außerdem fand am 7. Juni ein Workshop zum Thema "Digitale Gewalt - Gemeinsam Schutzstrategien entwickeln" statt. Dieser war leider nur mäßig besucht, aber inhaltlich dadurch nicht weniger spannend. Falls Menschen noch einmal die erarbeiteten Strategien nachschauen wollen, können sie dies im Moodle-Raum AStA Veranstaltungen machen. <https://moodle.uni-due.de/course/view.php?id=21340>. Die nächste Veranstaltung der Reihe "Sexualität und Geschlecht an der Hochschule" findet am 15. Juni statt, es geht um Schwarzen Feminismus. Die Referentin ist Natasha Kelly.

SoPo

Katharina Pohlschmidt (SoPo, GHG):

- Wir hatten Kontakt zum AstA Köln, da die uns nach Erfahrungen zum Laptopverleih gefragt haben.
- Eine Studentin aus Gelsenkirchen hat sich bei uns gemeldet, sie untersucht die finanzielle Situation von Studierende während der Pandemie.

d. autonome Referate

Fachschaftenreferat

Tim Karbe (Fachschaftenreferat):

Die FSK-Seminarfahrt sollte eigentlich schon stattgefunden haben, am geplanten Termin konnten aber viele nicht. Jetzt läuft eine neue Terminabfrage für die nächste Woche.

e. Senat

Es fand keine Sitzung statt.

f. Verwaltungsrat des Studierendenwerkes Essen-Duisburg

Marten Dahlhaus (Verwaltungsrat, LHG): Der neue Verwaltungsrat hat sich im April konstituiert. Das Thema Freitische wurde angerissen; Bochum macht da angeblich super Erfahrungen. Auch das Studierendenwerk wird zukünftig Ökostrom beziehen.

Katharina Tölle: Was sind denn Freitische? Außerdem haben uns Beschwerden erreicht, dass am Campus Duisburg die Mengen oft nicht ausreichen und dass es für 2,50€ sehr kleine Portionen sind. Könnte das vor allem im Vergleich zu Essen ungerecht sein? Außerdem würde ich gerne wissen, wann die Stühle am U-Café wieder rausgestellt werden.

Marten Dahlhaus (Verwaltungsrat, LHG): Freitisch ist der Name für das eventuell geplante Angebot, Studierenden in finanziellen Schwierigkeiten kostenlose Mittagessen zur Verfügung zu stellen. Allerdings ist das, wie Aylin schon berichtet hat, eine schwierige Angelegenheit wegen der Finanzierung. Ich nehme die Hinweise mit und spreche das mal an.

Tim Karbe (Fachschaftenreferat): In Essen wird ja jetzt die Mensa geschlossen und die Cafete geöffnet. Dort wird in den Hygieneregeln eine FFP2-Maske verlangt. Auf welcher juristischen Grundlage ist das?

Marten Dahlhaus (Verwaltungsrat, LHG): Ich frage da mal nach, in die juristischen Dinge sind wir nicht so eingebunden.

TOP 8: Anträge

20210610_002 Kampagne "50 Jahre BaföG - (K)ein Grund zum feiern!"

*Das Studierendenparlament möge beschließen: Die Verfasste Studierendenschaft der Universität wird Bündnispartner*in der bundeweiten Kampagne "50 Jahre BaföG - (K)ein Grund zum feiern!".*

Christian Sydow (HoPo, Lili): Wir würden uns freuen, Bündnispartner*in zu werden. Das hat eigentlich kaum Folgen, außer dass wir mit dem Logo auftauchen. Wenn ihr aber Lust habt, euch bei Aktionen zu beteiligen, meldet euch gerne.

Marten Dahlhaus (Verwaltungsrat, LHG): Ich arbeite gerne mit und gebe das auch mal an den Geschäftsführer des Studierendenwerks weiter.

Abstimmung über 20210610_002		
Ja	Nein	Enthaltung
15	0	0

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG): Damit ist der Antrag angenommen, herzlichen Glückwunsch.

TOP 9: Verschiedenes

Tim Karbe: Die Wahl ist ja nun verschoben, aber müssen nicht auch die Amtszeiten der Referent*innen verlängert werden?

Aylin: Das macht ebenfalls der AStA und deshalb ist es auch im Beschluss mit drin.

Jonathan Berrisch (Präsidium, GHG) schließt die Sitzung um 21:18.